

A woman with long hair, wearing a wide-brimmed hat adorned with flowers and a white dress with a pink floral pattern and a pink sash, sits on a grassy bank. She is holding a small, dark, round object in her hands. In the background, two white swans are in a lake. The scene is set in a lush, green park-like environment under a cloudy sky.

**KINOPROGRAMM**  
AUGUST 2021

**DFF**

**DEUTSCHES  
FILMINSTITUT  
FILMMUSEUM**



## Gärten und Parks

Im Film spielen Gärten und Parks häufig die Rolle eines natürlichen oder historisierenden Hintergrunds. Als bedeutungsvolle Orte, die den Menschen und seine Gefühle im Verhältnis zur Natur offenbaren, nehmen sie oft aber auch Stellung zur Handlung und werden selbst zu Protagonisten. Eine Filmreihe im Kino des DFF nimmt die Ausstellung „Die Stadt und das Grün – Frankfurter Gartenlust“ des Historischen Museum Frankfurt zum Anlass, um über Gärten und Parks als filmische Figur nachzudenken. Dies scheint gegenwärtig besonders bedeutsam, kommen doch Grünflächen, Gärten und Parks im Zuge von Wohnungsknappheit und Klimawandel eine immer zentralere Rolle im privaten und städtischen Raum zu.

In der Filmreihe zeigen Spielfilme wie Michelangelo Antonionis **BLOW-UP** (1966) oder **THE INNOCENTS** (1961) des britischen Regisseurs Jack Clayton Gärten und Parks als Handlungsraum, als Ort des Unheimlichen oder des Verbrechens. **LE AFFINITA' ELETTIVE** (1996) der Taviani-Brüder nimmt Goethes Wahlverwandschaften als Ausgangspunkt und verlegt die Handlung auf ein Anwesen in der Toskana. In **LA FERDINANDA: SONATE FÜR EINE MEDICI-VILLA** (1981) der renommierten Künstlerin Rebecca Horn wiederum erlebt eine illustre Reisegesellschaft um eine Opernsängerin auf einem Anwesen mit Gartenanlage wunderbare Begebenheiten. Der Autor und Regisseur Dai

Sijie begreift den Garten in seinem Film **LES FILLES DU BOTANISTE** (2006) über ein weibliches Liebespaar im China der 1980er als Ort der Zuflucht sowie des Erwachens der eigenen Sinnlichkeit.

Die Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur, der er künstliche Gestaltungen abzurufen versucht, wird in Filmen wie Alan Rickmans **A LITTLE CHAOS** (2014) über den Bau der Gärten von Versailles sowie **THE SECRET GARDEN** (1993) von Agnieszka Holland thematisiert. Derek Jarman wiederum arbeitet in **THE GARDEN** (1990) mit seinem eigenen zwischen einem Atomkraftwerk und dem Meer gelegenen Grundstück.

Der Dokumentarfilm **DIE SONNENINSEL** (2017) des 2019 verstorbenen Filmwissenschaftlers Thomas Elsaesser verwebt persönliche Eindrücke und Familiengeschichte mit Landschaften und ihrer Nutzung. Frederick Wiseman blickt in **CENTRAL PARK** (1989) auf eine der größten Parkanlagen der Welt und die Menschen, die dieses New Yorker Wahrzeichen mit Leben füllen. Auch die internationale Experimentalfilmszene hat sich schließlich immer wieder dem Thema angenähert.



## Internationale Stummfilmtage 2021

Bereits zum 37. Mal finden vom 12. bis 22. August dieses Jahres in Bonn die „Internationalen Stummfilmtage – Bonner Sommerkino“ statt. Das größte Stummfilmfestival Deutschlands steht in diesem Jahr unter neuer künstlerischer Leitung und wird zum ersten Mal in Kooperation mit dem DFF veranstaltet. Zu sehen ist ein gemischtes Programm aus neu restaurierten Klassikern, Raritäten und Wiederentdeckungen. Eine Auswahl markanter Filme läuft erstmals auch in Frankfurt:

**FLICKAN I FRACK** (1926) ist eine von vier Regiearbeiten der schwedischen Schauspielerin Karin Swanström; das Drehbuch schrieb der berühmte Autor Hjalmar Bergman nach einem eigenen Roman. Die komödiantische Handlung dreht sich um die Tochter und den Sohn eines Erfinders, die dabei sind, ihre Studien abzuschließen. Mit Blick auf aktuelle Genderdiskussionen ist das Motiv des Cross-Dressing interessant, auf das schon der Filmtitel verweist: Katja kann den Abschlussball nur im Frack ihres Bruders besuchen.

Mit Paul Lenis **WACHSFIGURENKABINETT** (1924) wurde vor zwei Jahren endlich einer der großen Klassiker des deutschen Stummfilms, der zuvor nur in unzulänglichen Kopien verfügbar war, digital restauriert. In drei expressiv gestalteten Episoden über

Harun al-Raschid, Iwan den Schrecklichen und Jack the Ripper zeigt Leni sein ganzes Können als Ausstatter und Regisseur. Bei **ÜNOS BANKÉRE FUXE** (1923) von Karel Anton handelt es sich um eine rasante Kriminalkomödie aus Tschechien mit einem Detektiv namens Sherlock Holmes II.

**THE SIGNAL TOWER** (1924) von Clarence Brown erzählt die dramatische Geschichte eines Eisenbahn-Stellwärters und seiner Familie in den Bergen Nordkaliforniens: Es gibt Probleme mit dem neuen Gehilfen und einem Güterzug, der sich selbständig macht. Zu sehen sind – neben **LE RENDEZ-VOUS** als Vorfilm zu **ÜNOS BANKÉRE FUXE** – auch zwei kürzere Filme: **HARMONIES DE PARIS** (1928), Lucie Derains Dokumentarfilm über Paris im Stil der „Stadt-symphonien“, und **MIT DEM MOTORRAD ÜBER DIE WOLKEN** (1926) über eine Fahrt durch die Dolomiten.



# Nippon Retro

Kinuyo Tanaka

KAZE NO NAKA NO MENDORI (A Hen in the Wind) © 1947 Shochiku Co., Ltd



# Terza Visione

„Aperitivo“ in Frankfurt und Sonderausgabe in Karlsruhe

Kinuyo Tanaka (1909–1977) war einer der größten Stars der klassischen japanischen Studioära und spielte in mehr als 250 Filmen von Regiegrößen wie Yasujiro Ozu, Keisuke Kinoshita, Mikio Naruse oder Kenji Mizoguchi. Für ihre Rollen wurde sie mit zahlreichen Preisen bedacht. Tanaka war allerdings auch (nach Tazuko Sakane) die zweite Regisseurin Japans – und die erste erfolgreiche. Mit ihrem Debüt LOVE LETTERS (1953) war sie gleich im Wettbewerb von Cannes vertreten. Ihre Filme setzen sich auf vielfältige Weise mit der Rolle der Frau in der japanischen Gesellschaft auseinander, zumeist aus dezidiert weiblicher Perspektive.

Die Retrospektive des japanischen Filmfestivals Nippon Connection, das im Juni online stattgefunden hat, beleuchtet im August insbesondere Tanakas Schauspielkunst. Präsentiert werden sieben herausragende Beispiele ihrer umfangreichen Karriere – darunter auch das Spätwerk **SANDAKAN NO. 8** (1974). Die Filme werden auf 16mm- und 35mm-Filmkopien aus dem Archiv der Japan Foundation Tokyo gezeigt. Die Regiearbeiten Tanakas werden im Herbst zu sehen sein.

Nach dem pandemiebedingten Ausfall im vergangenen Jahr reagiert das Festival des italienischen Genrefilms diesen Sommer mit einer besonderen Lösung für die aktuellen Herausforderungen: Das 7. Terza Visione wird als verlängerte Sonderausgabe von 25. bis 29. August vom DFF im großen Cinerama-Saal der Schauburg in Karlsruhe präsentiert, wo es trotz der Kapazitätsbeschränkungen ausreichend Platz für das treue Stammpublikum gibt. Insgesamt 18 Filme werden in Karlsruhe zu sehen sein und einen Streifzug durch diverse Subgenres von 1953 bis 1988 bieten – durchweg auf 35mm und sogar 70mm, begleitet von Kurzfilmen, Trailern und Einführungen. Alle Informationen dazu finden sich in der Festivalbroschüre und auf [www.dff.film/terza-visione](http://www.dff.film/terza-visione).

Während das Festival in seiner Gesamtheit diesmal ausnahmsweise nur in Karlsruhe stattfinden wird, zeigt das Kino des DFF in Frankfurt als Vorgeschmack eine kleine Auswahl des Programms als „Aperitivo Terza Visione“: Dario Argentos Thriller **IL GATTO A NOVE CODE** (1971), den assoziativen Bilderstrom **FLASHBACK** (1969) und die Horror-Satire **HANNO CAMBIATO FACCIA** (1971).





## Specials



## Katastrophe

Filmreihe zur Sonderausstellung

### Werkschau Renate Sami

#### Auftakt

Donnerstag, 19.08., 20:15 Uhr

**MIT PYRAMIDEN** (1990)

+ Vorfilm: **WENN DU EINE ROSE SIEHST** (1995)

In ihrem Werk verwebt die Berliner Filmemacherin Renate Sami (\*1935) Politisches und Alltägliches und findet dafür persönliche Eindrücke. Sami kam in den 1970er Jahren durch die Studierendenbewegung zum Film. Zuvor lebte sie zehn Jahre in Ägypten.

Für MIT PYRAMIDEN reist sie zurück nach Kairo und blickt in die eigene Vergangenheit. Behutsam und assoziativ erkundet der Film Räume, Straßen und Klänge der Metropole. Zwei Frauen erzählen von ihrem Leben. Die Vorführung ist als Auftakt zu einer Werkschau von Samis Werk angelegt, die gemeinsam mit der Kinothek Asta Nielsen in den kommenden Monaten in verschiedenen Frankfurter Kinos fortgeführt werden soll.

Einführung: Gaby Babić

Die Reihe widmet sich im August der Klimakatastrophe. Roland Emmerich hat dieses Thema mehrfach aufgegriffen, beginnend mit seinem ersten Film, **DAS ARCHE NOAH PRINZIP** (1984). **THE DAY AFTER TOMORROW** (2004) führt mögliche Folgen der Erderwärmung vor, während in **2012** (2009) Sonneneruptionen das Schmelzen der Erdkruste bewirken. In **GEOSTORM** (2017) von Dean Devlin, zuvor Drehbuchautor und Produzent von Emmerich, geraten Wetterkontroll-Satelliten außer Kontrolle. Zum Kinostart läuft Tim Fehlbaums **TIDES** (2021); hier kehrt eine Astronautin auf die unbewohnbar gewordene Erde zurück.

Darüber hinaus sind vier Dokumentarfilme zu sehen: Der Oscarpreisträger **AN INCONVENIENT TRUTH** (2006) von Davis Guggenheim setzt die Vorträge Al Gores ins Filmische um. **THE AGE OF STUPID** (2009) von Franny Armstrong zeigt einen Archivar, der im Jahr 2055 das „Zeitalter der Dummheit“ untersucht, das zur globalen Katastrophe geführt hat. Dagegen versucht **2040** (2019) von Damon Gameau, positive Ansätze aufzuzeigen. Als Frankfurter Premiere ist Jim Raketes Debüt **NOW** (2020) über die Rebellion junger Klimaaktivist:innen zu sehen.

In Kooperation mit





**AUSSTELLUNG**  
EXHIBITION  
14.7.2021 – 9.1.2022

## Katastrophe

Was kommt nach dem Ende?

Der Katastrophenfilm und seine anhaltende Anziehungskraft stehen im Mittelpunkt der Ausstellung KATASTROPHE. Was kommt nach dem Ende? (14. Juli 2021 bis 9. Januar 2022).

Diese widmet sich der Beziehung zwischen filmischen und realen Katastrophen: Wie stellen und stellen sich Filmschaffende einerseits und Wissenschaftler:innen andererseits in unterschiedlichen Zeiten die ultimative Vernichtung vor? Welche Rettungsmöglichkeiten sehen sie? Wie wahrscheinlich sind die Filmhandlungen? Wie prägen die filmischen Inszenierungen unser aller Vorstellungen von einer Katastrophe? Untersucht werden diese Fragen mittels einzelner Objekte in der Ausstellung sowie der wissenschaftlichen Expertise, die der Kooperationspartner Senckenberg Naturmuseum beisteuert.

„Mich fasziniert am Katastrophenfilm, dass er mit seiner lauten, schnellen Blockbuster-Ästhetik und den großen Emotionen immer auch reale Ängste und Bedrohungen behandelt, von natürlichen bis von Menschen verursachte Katastrophen“, sagt Kuratorin Stefanie Plappert.

Anzeige



Entdecker-  
freude auf  
jeder Seite

Was waren die bedeutendsten Filme des Jahres 2020? Welche Personen und Debatten haben das Filmjahr geprägt?

**Filmjahr 2020/2021** informiert über die einschneidenden Ereignisse des Filmjahres und bietet Kritiken zu allen Neuerscheinungen, die im Kino, im Fernsehen, auf DVD/Blu-ray und über Streaming-Plattformen veröffentlicht wurden. Und als special: 100 Seiten Themenbeiträge aus dem Filmdienst

**Filmjahr 2020 | 2021** Lexikon des internationalen Films  
544 S. | Pb. | zahlr. Abb. | € 28,00  
ISBN 978-3-7410-0371-4

www.schueren-verlag.de **SCHÜREN**

	18:00 UHR	20:30 UHR
01	SO <b>A LITTLE CHAOS</b> Die Gärtnerin von Versailles GB 2014. Alan Rickman. 112 Min. DCP. OmU	<b>DAS ARCHE NOAH PRINZIP</b> BRD 1984. Roland Emmerich. 100 Min. 35mm.
02	MO <b>Keine Vorstellungen</b>	
03	DI <b>KANZASHI</b> Ornamental Hairpin JP 1941. Hiroshi Shimizu. 68 Min. 16mm. OmeU. Einführung: Florian Höhr	<b>A LITTLE CHAOS</b> Die Gärtnerin von Versailles GB 2014. Alan Rickman. 112 Min. DCP. OmU
04	MI <b>KAZE NO NAKA NO MENDORI</b> A Hen in the Wind JP 1947. Yasujiro Ozu. 84 Min. 16mm. OmeU. Einführung: Florian Höhr	<b>THE DAY AFTER TOMORROW</b> US 2004. Roland Emmerich. 124 Min. Blu-ray. OmU.
05	DO <b>BLOW-UP</b> GB/IT 1966. Michelangelo Antonioni. 111 Min. 35mm. OmU.	<b>IL GATTO A NOVE CODE</b> Die neuschwänzige Katze IT 1971. Dario Argento. 112 Min. 35mm. OmU.
06	FR <b>DAS ARCHE NOAH PRINZIP</b> BRD 1984. Roland Emmerich. 100 Min. 35mm.	<b>THE INNOCENTS</b> Schloss des Schreckens GB 1961. Jack Clayton. 100 Min. 35mm. OF.
07	SA <b>OYU-SAMA</b> Lady Oyu JP 1951. Kenji Mizoguchi. 95 Min. 35mm. OmeU.	<b>BLOW-UP</b> GB/IT 1966. Michelangelo Antonioni. 111 Min. 35mm. OmU.
08	SO <b>CENTRAL PARK</b> US 1989. Frederick Wiseman. 176 Min. 16mm. OmU. 17:00 Uhr	<b>AN INCONVENIENT TRUTH</b> Eine unbequeme Wahrheit US 2006. Davis Guggenheim. 96 Min. 35mm. OmU.
09	MO <b>Keine Vorstellungen</b>	
10	DI <b>HIGANBANA</b> Equinox Flower JP 1958. Yasujiro Ozu. 118 Min. 16mm. OmeU.	<b>LE AFFINITÀ ELETTIVE</b> Wahlverwandschaften IT/FR 1996. Paolo Taviani, Vittorio Taviani. 98 Min. 35mm. Ital. OmeU.
11	MI <b>NARAYAMA BUSHIKO</b> Ballad Of Narayama JP 1958. Keisuke Kinoshita. 98 Min. 35mm. OmeU.	<b>FLASHBACK</b> IT 1969. Raffaele Andreassi. 106 Min. 35mm. OmU.
12	DO <b>AN INCONVENIENT TRUTH</b> Eine unbequeme Wahrheit US 2006. Davis Guggenheim. 96 Min. 35mm. OmU.	<b>THE INNOCENTS</b> Schloss des Schreckens GB 1961. Jack Clayton. 100 Min. 35mm. OF.
13	FR <b>GEOSTORM</b> US 2017. Dean Devlin. 109 Min. DCP. OF.	<b>HANNO CAMBIATO FACCIA</b> Wettlauf gegen den Tod IT 1971. Corrado Farina. 92 Min. 35mm. OmeU.
14	SA <b>NARAYAMA BUSHIKO</b> Ballad Of Narayama JP 1958. Keisuke Kinoshita. 98 Min. 35mm. OmeU. Einführung: Pavao Vlačić	<b>LITTLE WOMEN</b> US 2019. Greta Gerwig. 135 Min. DCP. OmU.
15	SO <b>LE AFFINITÀ ELETTIVE</b> Wahlverwandschaften IT/FR 1996. Paolo Taviani, Vittorio Taviani. 98 Min. 35mm. Ital. OmeU.	<b>GEOSTORM</b> US 2017. Dean Devlin. 109 Min. DCP. OF.
16	MO <b>Keine Vorstellungen</b>	
17	DI <b>HÔRÔKI</b> A Wanderer's Notebook JP 1962. Mikio Naruse. 124 Min. 35mm. OmeU.	<b>IM GARTEN: EXPERIMENTAL-FILMPROGRAMM</b> Ute Aurand, Marie Menken, Margaret Tait, Kenneth Anger (u.a.), ca. 100 Min. 16mm. OF Einführung: Karola Gramann
18	MI <b>LITTLE WOMEN</b> US 2019. Greta Gerwig. 135 Min. DCP. OmU.	<b>2040</b> 2040 - Wir retten die Welt! AU 2019. Damon Gameau. 92 Min. DCP. OmU. 20:45 Uhr
19	DO <b>LA FERDINANDA: SONATE FÜR EINE MEDICI-VILLA</b> BRD 1981. Rebecca Horn. 85 Min. 35mm.	<b>MIT PYRAMIDEN</b> BRD 1990. Renate Sami. 93 Min. 16mm. 20:15 Uhr Mit Vorfilm. Einführung: Gaby Babic
20	FR <b>THE AGE OF STUPID</b> GB 2009. Franny Armstrong. 92 Min. Blu-Ray. OF.	<b>DIE SONNENINSEL</b> DE 2017. Thomas Elsaesser. 89 Min. DCP.
21	SA <b>SANDAKAN HACHIBANSHOKAN BOKYO</b> Sandakan No. 8 JP 1974. Kei Kumai. 121 Min. 16mm. OmeU.	<b>2012</b> US 2009. Roland Emmerich. 158 Min. Blu-ray. OmU.
22	SO <b>THE SECRET GARDEN</b> Der geheime Garten GB/US 1993. Agnieszka Holland. 101 Min. 35mm. OF.	<b>THE AGE OF STUPID</b> GB 2009. Franny Armstrong. 92 Min. Blu-Ray. OF.
23	MO <b>Keine Vorstellungen</b>	
24	DI <b>FLICKAN I FRACK</b> The Girl in Tails SE 1926. Karin Swanström. 114 Min. 35mm. OmeU. Musikbegleitung: Uwe Oberg	<b>THE SECRET GARDEN</b> Der geheime Garten GB/US 1993. Agnieszka Holland. 101 Min. 35mm. OF.
25	MI <b>ÚNOS BANKÉRE FUXE</b> The Kidnapping of Fux the Banker CS 1923. Karel Anton. 60 Min. 35mm. OmeU. Mit Musikbegleitung Vorfilm: LE RENDEZ-VOUS. FR 1913. Max Linder. 13 Min. DCP. OmU	<b>2012</b> US 2009. Roland Emmerich. 158 Min. Blu-ray. OmU. 20:00 Uhr Mit Zoom-Gespräch: Roland Emmerich (angefragt)
26	DO <b>LES FILLES DU BOTANISTE</b> Die Töchter des chinesischen Gärtners FR/CA 2006. Sijie Dai. 105 Min. DCP. OmU	<b>THE DAY AFTER TOMORROW</b> US 2004. Roland Emmerich. 124 Min. Blu-ray. OmU. 20:15 Uhr Mit Vortrag: Thomas Hickler
27	FR <b>NOW</b> DE 2020. Jim Rakete. 79 Min. DCP.	<b>LES FILLES DU BOTANISTE</b> Die Töchter des chinesischen Gärtners FR/CA 2006. Sijie Dai. 105 Min. DCP. OmU
28	SA <b>DAS WACHSFIGURENKABINETT</b> DE 1924. Paul Leni. 83 Min. DCP. Engl. ZT m. dt. UT. Musikfassung	<b>TIDES</b> DE 2021. Tim Fehlbaum. 104 Min. DCP.
29	SO <b>MIT DEM MOTORRAD ÜBER DIE WOLKEN</b> AT 1926. Lothar Rübelt. 46 Min. DCP. 16:00 Uhr Vorfilm: HARMONIE DE PARIS. FR 1928. Lucie Derain. 29 Min. 35mm. OmeU. Mit Musikbegleitung	<b>NOW</b> DE 2020. Jim Rakete. 79 Min. DCP.
	<b>THE GARDEN</b> GB/DE/JP 1990. Derek Jarman. 92 Min. 35mm. OmU.	
30	MO <b>Keine Vorstellungen</b>	
31	DI <b>THE SIGNAL TOWER</b> US 1924. Clarence Brown. 84 Min. 35mm. OF. Musikbegleitung: Uwe Oberg	<b>THE GARDEN</b> GB/DE/JP 1990. Derek Jarman. 92 Min. 35mm. OmU.

## DFF KINO+

Das Kino des DFF erweitert sein Angebot ins Digitale. Das Programm von DFF Kino+ ([www.dff.cinemalovers.de](http://www.dff.cinemalovers.de)) greift Themen, Schwerpunkte und Reihen des Kinoprogramms auf, bietet Filmgespräche und Vorträge, gibt aber auch Einblicke in zahlreiche Projekte und Festivals.

Im August präsentiert DFF Kino+ anlässlich der Kooperation mit den Internationalen Stummfilmtagen – Bonner Sommerkino zwei Schätze aus dem Archiv des DFF: Restaurierungen aus den Jahren 2007 und 2011.

Mehr als 80 Jahre nach der Uraufführung feierte HAMLET (DE 1920, R: Svend Gade und Heinz Schall) im Februar 2007 in einer vom DFF restaurierten viragierten Fassung erneut eine viel beachtete Premiere. Die Geschichte der sehr freien und in der damaligen Kritik heftig umstrittenen Shakespeare-Adaption basiert im Wesentlichen auf einem Geschlechtertausch. Für den ersten Film ihrer eigenen Produktionsfirma ART-Film wählte die Schauspielerinnen Asta Nielsen eine Interpretation der Hamlet-Geschichte, die besagt, dass der dänische Prinz eine Frau war. In diesem großen Drama um Mord, Rache, Liebe und Geschlechteridentität übernahm sie selbst die Titelrolle.



Mit dem Detektiv-Serienfilm DIE HOCHBAHNKATASTROPHE (Deutschland 1921, R: Valy Arnheim) zeigt DFF Kino+ ein Juwel des Mainstream-Filmerschaffens der 1920er Jahre aus der deutschen Harry-Hill-Serie. Das öffentliche Transportsystem einer Großstadt wird durch Anschläge bedroht, doch eine unerschrockene junge Frau unterstützt den Detektiv in seinem Kampf gegen Verbrechen und Terror. Der Film besticht durch sensationelle Stunts sowie durch seine komischen Momente.



Zum Programm von DFF Kino+ zählen auch aktuelle Filme für Groß und Klein: Ein bis zwei Filme für die ganze Familie sind jeden Monat auf der Streamingplattform zu sehen. Außerdem zeigt das Filmarchiv auf DFF Kino+ regelmäßig Raritäten aus der Sammlung, aktuelle Restaurierungen und Verleihfilme, die für registrierte Nutzer:innen kostenfrei zugänglich sind.



Vollständiges Programm:  
[www.dff.cinemalovers.de](http://www.dff.cinemalovers.de)

Dreimonats-Abo: ab 5,00 Euro pro Monat  
Halbjahres-Abo: ab 4,00 Euro pro Monat

Ausgewählte Filme können auch einzeln ausgeliehen werden.

**Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum**  
Schaumainkai 41 | 60596 Frankfurt a.M.

**Tickets & Information**  
069 – 961 220 220  
[www.dff.film](http://www.dff.film)

**Eintrittspreise**  
8/6/4,- Euro  
(regulär/ermäßigt/Kinocard, schwerbehindert)

Zuschlag für Sonderveranstaltungen: 2/1,- Euro  
(regulär/Kinocard, schwerbehindert)  
Frankfurt-Pass-Inhaber:innen zahlen jeweils den halben Preis.

**Öffnungszeiten der Ausstellungsräume des DFF**  
Di–So 10–18 Uhr  
Mo geschlossen

Führungen durch die Dauerausstellung immer samstags um 15 Uhr, durch die Dauerausstellung immer sonntags um 15 Uhr. Offenes Filmstudio (4. Stock) immer samstags und sonntags von 14–18 Uhr.

**Abbildungsverzeichnis**  
Alle Abbildungen sind Eigentum des DFF, sofern nicht anders verzeichnet.  
Titelbild: THE INNOCENTS (GB 1961)